

Fortsetzung von Seite 1

- einprägsamen und bundesweit einheitlichen Rufnummer von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar sein.
- Das Mindestangebot der Vertragsärzte für Sprechstunden zur Versorgung gesetzlich Krankenversicherter wird von 20 auf 25 Wochenstunden erhöht.
- Ärzten in unterversorgten ländlichen Gebieten sollen regionale Zuschläge gezahlt werden. Auch die Möglichkeit der KVen, ihren Sicherstellungsauftrag durch Eigeneinrichtungen zu gewährleisten, soll ausgebaut werden.
- Der Innovationsfonds soll über das Jahr 2019 hinaus mit jährlich 200 Millionen Euro fortgesetzt werden.
- Zur Bekämpfung von Volkskrankheiten (Anm.: zu denen ja auch die Psoriasis gehört) sollen die Disease-Management-Programme weiter gestärkt werden.
- Der MdK soll bundesweit einheitliche und verbindliche Regelungen für seine Aufgabenwahrnehmung erhalten.
- Der Krankenhausstrukturfonds wird für weitere vier Jahre mit Mitteln in Höhe von jährlich einer Milliarde Euro fortgesetzt. Die Mittel werden jeweils hälftig von den Bundesländern und dem Gesundheitsfonds der GKV aufgebracht.
- Schrittweise Einführung von

Regelmäßig kommt es durch die PKVen zu drastischen Beitragserhöhungen – 10 % pro Jahr sind Usus. Das betrifft PKV-versicherte Rentner und Pensionisten besonders intensiv, denn die hohen PKV-Beiträge im Alter sind die späte Rechnung für die günstigen Tarife, mit denen gut verdienende Berufsanfänger in die PKVen gelockt wurden.

- kostendeckenden Beiträgen zur GKV aus Steuermitteln für die Bezieher von ALG II.
  - Die Mindestbemessungsgrenze für Beiträge von Selbstständigen soll von heute 2.283,75 auf 1.150,00 Euro pro Monat gesenkt werden.
  - Weiterentwicklung des Morbidity-RSA unter Berücksichtigung des Gutachtens des Expertenbeirats des Bundesversicherungsamtes (BVA) – auch zur Absicherung gegen Manipulationen. Eine regelmäßige Überprüfung des Finanzausgleichs soll gesetzlich festgeschrieben werden.
- Ich bin gespannt, wie Minister Spahn unser Gesundheitswesen im GRO-KO-Konstrukt mit sinnvollen Impulsen prägen kann und wird. |



Foto: Pressebild/Maximilian König

Kann und will der neue Bundesgesundheitsminister die Koalitionsvereinbarungen durchsetzen?

## Impressum



ISSN 2199-8248, 22. Jahrgang  
**Redaktion**  
 Ulrich van Elst (Chefredakteur) [ve] vanelst@kirchheim-verlag.de  
 Tel. +49 (0) 22 93/90 99 530  
**Layout**  
 Hayo Eisentraut  
 eisentraut@kirchheim-verlag.de  
**Anzeigen**  
 Michael Krotwaart  
 krotwaart@kirchheim-verlag.de  
 Tel. +49 (0) 61 33/708 99 70  
 Fax +49 (0) 61 33/708 99 69  
 Mobil +49 (0) 1 78/214 05 56  
**Verlag**  
 Verlag Kirchheim+Co. GmbH  
 Kaiserstraße 41, 55116 Mainz  
 info@kirchheim-verlag.de  
 Tel. +49 (0) 61 31/9 60 70-0  
 Fax +49 (0) 61 31/9 60 70-70  
 Geschäftsführung: Kristian Senn  
 Wirtschaftliche Beteiligungen im Sinne des §9 Abs. 4 LMG:  
 E. und K. Schlüter, S. und M. Winter  
 www.kirchheim-shop.de  
 www.diabetologie-online.de  
**Bezug**  
 10 Ausgaben im Jahr über InTime Media Services GmbH, Leserservice Kirchheim-Verlag, Postfach 1363, 82034 Deisenhofen, Telefon (089) 85853-801, Fax (089) 85853-888 oder durch jede Buchhandlung.  
 Jahresabonnementspreis Inland:

63,80 €. Die Kündigung des Bezugs ist jederzeit zur nächsten erreichbaren Ausgabe möglich.  
**Druck**  
 Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Kurhessenstraße 4-6, 64546 Mörfelden  
 Alle Rechte bleiben dem Verlag nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Überarbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Der Anzeigenteil der Zeitung „Dermaforum“ steht außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Anzeigen und Fremdbeilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.  
 © 2018 Verlag Kirchheim+Co. GmbH, Mainz

## „StanDerm“ und „360°-Digitalisierung“ überzeugen Jury

**Innovationspreis** Gleich zwei Ideen konnten bei der diesjährigen Verleihung des Innovationspreises Dermatologie überzeugen: Die Dermatologin Dr.med. Christine Zollmann als auch Prof. Dr.med. Swen Malte John wurden mit ihren Projekten ausgezeichnet.

Zum achten Mal würdigte der Berufsverband der Deutschen Dermatologen e. V. (BVDD) innovative Projekte, die den Behandlungserfolg von Patienten in der dermatologischen Praxis verbessern können. Stifter des Preises ist im zweiten Jahr in Folge die Professor Paul Gerson Unna Akademie. 360° Digitalisierung:

**Mehr Zeit für Patienten**  
 Wie kann ich meine Praxis digital besser organisieren? Dr. med. Christine Zollmann wartete nicht auf Lösungen, sondern kümmerte sich mit ihrer Praxisverwaltungssoftware selbst darum. Die Hautärztin entwickelte und testete gemeinsam mit ihrem Mann die tomedo® Praxissoftware. Sie beinhaltet unter anderem einen Selbstanmeldeterminale beim Besuch der Praxis und macht Hausbesuche mit dem iPad sowie Nachuntersuchungen per Videosprechstunde möglich. Durch all das konnten Wartezeiten in ihrer Praxis maßgeblich reduziert und Arzt-Patienten-Gespräche intensiviert werden. „Gerne würdigen wir mit dem Preis den innovativen Ansatz, unterschiedliche digitale Anwendungen in einem umfassenden Konzept zu vereinen, um so den Alltag in der dermatologischen Praxis deutlich zu vereinfachen“, so Dr. med. Ralph von Kiedrowski, Mitglied des Vorstandes und Pressereferent des BVDD.

**StandDerm: Europaweite Mindeststandards für berufsbedingte Hauterkrankungen**  
 Als weiterer Preisträger wurde Prof. Swen Malte John ausgewählt. Er konnte mit seiner „StanDerm“-Ini-



Bei der Preisverleihung (v.l.n.r.): Prof. Dr.med. Ralph von Kiedrowski, Dr. med. Christine Zollmann, Prof. Dr. med. Malte John und Dr. med. Klaus Fritz

tiative erstmals auf europäischer Ebene Mindeststandards für die Prävention, Früherkennung und Behandlung von berufsbedingten Hauterkrankungen definieren. An diesem Projekt, das im Programm „EU-Horizon 2020“ der EU-Kommission verankert ist, nahmen Wissenschaftler und Kliniker aus 31 Ländern teil. Auf diese Weise wurde die Grundlage für regelmäßige Anhörungen im europäischen Parlament sowie für Verhandlungen mit dem zuständigen Kommissar ermöglicht. „Mit der Auszeichnung von Prof. John möchten wir neben dem Projekt auch Leidenschaft und Einsatz über die Ausübung des Arztberufes hinaus wertschätzen und sind stolz, dass die Dermatologie nun auch ihren Platz in der EU-Kommission gefunden hat“, freut sich Prof. Dr. Michael

Volkman, Vorsitzender des Steuerungsgremiums der Professor Paul Gerson Unna Akademie. Der Innovationspreis Dermatologie zeichnet jährlich zukunftsweisende Ideen von Dermatologen aus den Bereichen Praxismanagement, Vernetzung oder Diagnose- und Behandlungsformen aus.

**Erstmals zwei Projekte prämiert**  
 2018 konnten neben Projekten, die bereits umgesetzt wurden auch konkrete Projektentwürfe, die sich noch in der Planungsphase befinden, eingereicht werden. Eine Jury aus Vertretern des BVDD und der Professor Paul Gerson Unna Akademie prämierte in diesem Jahr erstmals zwei Projekte. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotiert und nicht zweckgebunden. |

## Editorial



Ulrich van Elst, Chefredakteur Dermaforum

Die neue Regierung steht und mit ihr auch die neue Riege der Minister. Was Ärzten natürlich ganz besonders wichtig sein muss: Wie wird sich der neue Gesundheitsminister Jens Spahn in seinem Amt schlagen? Nach durchaus kontroversen Äußerungen schon vor seiner offiziellen Ernennung darf man da gespannt sein. Als Intimfeind von Frau Merkel wird ihm das Eis unter den Füßen vielleicht doch ein wenig dünn. Wir von DERMAforum jedenfalls sind gespannt, ob er seine Position bei Erscheinen der aktuellen Ausgabe noch innehat.

## Auf dünnem Eis



Aber es gibt ja auch noch anderes – für Dermatologen nicht weniger Wichtiges. So wurden auf der DERM in Frankenthal gleich zwei Projekte mit dem Innovationspreis Dermatologie ausgezeichnet. Eine Jury aus Vertretern des Berufsverbandes der Deutschen Dermatologen (BVDD) und der Professor Paul Gerson Unna Akademie entschied sich für ein sehr praxisnahes Konzept, mit dem der Kontakt zum Patienten deutlich verbessert und vereinfacht wird, wie auch für das in Oldenburg entwickelte Konzept, erstmals auf europäischer

Ebene Mindeststandards für die Prävention, Früherkennung und Behandlung von berufsbedingten Hauterkrankungen zu definieren. Und was es Neues auf der letzten Tagung der AADI gab oder bei der demnächst stattfindenden 6. Jahrestagung der GÄRID – und auch der 27. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft (DDL) in Schwerin – zu erleben gibt, lesen Sie selbstverständlich auch in diesem Heft.

*M. von Elst*